

Die Anfänge der Demokratie im Bergland: Ein Blick zurück auf 1945

Erfahren Sie, wie die Demokratie in Graz-Umgebung nach dem Zweiten Weltkrieg neu entstand und welche Herausforderungen sie bewältigen musste.



Eggersdorf, Österreich - Im Jahr 2025 blickt Österreich auf eine bewegte Geschichte zurück, die insbesondere durch den 8. Mai markiert wird. An diesem Tag jährte sich das Ende der NS-Diktatur sowie des Zweiten Weltkriegs zum 80. Mal. Dieser historische Moment fiel zudem in die Zeit der Gründung der Zweiten Republik, die den Beginn einer neuen demokratischen Verfassungsära einläutete. Laut **MeinBezirk** befasst sich eine mehrteilige Serie mit Historiker Franz Christian Weber intensiv mit dieser Umbruchszeit und den Herausforderungen, die sie mit sich brachte.

Die Bildung der provisorischen Gemeindevertretungen war eine der zentralen Aufgaben nach dem Krieg. In Eggersdorf trat H.

Wuth im Juni 1945 von seinem Posten als Bürgermeister zurück und erhielt ein Dankeschreiben für seine Verdienste während der russischen Besatzung. Sein Nachfolger, Franz Aumüller, hatte bereits von März 1938 bis zur nationalsozialistischen Umwälzung unter dem autoritären Regime von Kurt Schuschnigg gedient. In Weinitzen wurde am 30. Juni 1945 Josef Möstl als Bürgermeister eingesetzt – eine Rolle, die er bis zum „Anschluss“ 1938 inne hatte. Die neuen Gemeindevertretungen wurden von den drei demokratischen Parteien SPÖ, ÖVP und KPÖ gebildet und standen vor enormen Herausforderungen, die von der Versorgung der Bevölkerung bis hin zu der Wiedereröffnung der Schulen nach Monaten der Unterbrechung reichten.

Die Entnazifizierung als Herausforderung

Nach dem Krieg begann die Entnazifizierung, ein Prozess, der die Beseitigung von Nationalsozialisten aus den öffentlichen Verwaltungen zum Ziel hatte. Diese Maßnahme war nicht nur unter dem Druck der vier Besatzungsmächte – USA, UdSSR, UK und Frankreich – notwendig, sondern auch ein Versuch, die politische Lage in Österreich zu stabilisieren. Wie die **Oö. Geschichte** berichtet, war die Entnazifizierung jedoch oft nur oberflächlich und die dringend benötigte ideologische Umerziehung der Gesellschaft blieb weitgehend aus.

Im Jahr 1945 war die Entnazifizierung ein vorrangiges Anliegen, das danach jedoch durch wirtschaftliche Wiederaufbaumaßnahmen in den Hintergrund geriet. Bis 1949 wurden über 482.000 Amnestien für ehemalige Nationalsozialisten ausgesprochen, was die Frage aufwarf, wie ernsthaft der Prozess tatsächlich war. Trotz umfassender gesetzlicher Regelungen wurde die Verfolgung der NS-Verbrechen bald vernachlässigt, und die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit der Geschichte der NS-Zeit dauert bis heute an.

Ein Blick auf die kommunalen

Herausforderungen

Die neuen Bürgermeister hatten nicht nur organisatorische Aufgaben zu lösen, sondern waren auch für die Versorgung der Bevölkerung zuständig. Milch-, Fleisch- und Holzablieferungen mussten organisiert und Quoten durchgesetzt werden. Zuzüge in die Gemeinden wurden aufgrund von Unterversorgung häufig abgelehnt. In Kumberg schilderte Willy Schmidt-Gentner, der im Juni 1945 in die Rolle des Bürgermeisters berufen wurde, seine Schwierigkeiten bei der ersten Gemeinderatssitzung am 24. Juni. Seine politischen Verbindungen zur KPÖ und seine vorherige Tätigkeit bei der NS-Propaganda führten zu Spekulationen über seine Loyalität.

All diese Faktoren trugen dazu bei, dass die Nachkriegszeit in Österreich von Unsicherheiten und Herausforderungen geprägt war. Der Umbruch von einer Diktatur hin zu einer demokratischen Ordnung erforderte nicht nur neue Strukturen, sondern auch das Vertrauen der Bevölkerung in die neu gewählten Vertreter. Die Gründung der Zweiten Republik sollte als ein Neuanfang gesehen werden, der eine tiefere Auseinandersetzung mit der Vergangenheit und eine gesunde politische Kultur fördern musste.

Insgesamt bleibt die Erinnerung an den 8. Mai und die damit verbundenen Veränderungen ein wichtiger Bestandteil der österreichischen Geschichtsauffassung, während die Aufarbeitung der NS-Vergangenheit nach wie vor eine zentrale gesellschaftliche Herausforderung darstellt. Diese komplexe Geschichte zeigt einmal mehr, wie tief die Wunden der Vergangenheit auch in der heutigen Zeit noch nachwirken.

| Details | |
|----------------|--|
| Ort | Eggersdorf, Österreich |
| Quellen | <ul style="list-style-type: none">• www.meinbezirk.at• de.m.wikipedia.org |

Besuchen Sie uns auf: aktuelle-nachrichten.at